

Laibacher Zeitung.

N^o 58.



Dienstag

den 17. Juli

1832.

Inland.

Die k. k. illyrische Landesstelle hat die, durch die Ueberlegung des Doctor Franz Sorger, nach Windischgrätz in Erledigung gekommene k. k. Districtsarztz-Stelle zu Völkermarkt im Klagenfurter Kreise, mit Beschluß vom 5. Juli 1832, dem Doctor der Arzneikunde und Magister der Geburtshülfe, Anton Pavič, provisorischen Primar-Arzt im St. Johannes-Spitale, und supplirenden Professor der theoretischen und practischen Medizin zu Salzburg, verliehen.

Laibach, den 5. Juli 1832.

Kundmachung.

Nach der von der Direction der priv. österr. reichslichen National-Bank in der Kundmachung vom 1. Juni l. J. ertheilten Zusicherung wird der heutigen Zeitung die mit letztem Juni 1832 abgeschlossene Uebersicht der Bankertragnisse für das erste Semester 1832, als Beilage angegeschlossen.

Wien den 1. Juli 1832.

Adrian Nicolaus Freiherr von Barbier,
Bank-Gouverneur.

Melchior Ritter von Steiner,
Bankgouverneursstellvertreter.

Thaddäus Edler von Berger,
Bank-Director.

Tirol.

Innsbruck, den 8. Juli. Die frohen Tage der fortdauernden Anwesenheit Ihrer Majestäten in unserer Mitte werden durch folgende Acte landesfürstlicher Huld und öffentlicher Volksfreude bezeichnet:

Noch am 4. dieß Abends hatten der hiesige Casino- und der Musikverein, unterstützt von den

meisten Dilettanten dieser Stadt, in dem dazu besonders ausgeschmückten Redoutensaale ein Concert veranstaltet, dem Ihre Majestäten und Se. königl. Hoheit der Prinz Carl von Baiern durch die ganze Dauer beizuwohnen geruhten. Allerhöchstdieselben wurden mit dem ehrfurchtsvollsten Freudenrufe empfangen und begleitet, und sowohl die eigends für diesen Festabend gedichtete und componirte Kantate, als auch die Kunst- und Naturgesänge, die darauf folgten, wurden von Allerhöchstdenenelben um so nachsichtsvoller und gnädiger aufgenommen, als das Ganze auch einen wohlthätigen Zweck erzielte und erreichte; denn die Unternehmer hatten die Einnahme, welche durch ein Allergnädigstes Geschenk Sr. Majestät von 100 Ducaten auf 1000 fl. gesteigert worden war, dem Armenfonde gewidmet, und so die öffentliche Freude ganz im Sinne des geliebten Herrscherpaares veredelt.

Donnerstag am 5. dieß machten Ihre Majestät die Kaiserin in Begleitung Ihres Durchl. Herrn Bruders eine Spazierfahrt nach dem benachbarten Schloßchen Weyerburg; Se. Majestät der Kaiser aber fuhren nach Hall, um dort das Erziehungshaus des Allerhöchstherrn Namen führenden Jägerregimentes und das Provinzial-Irennhaus in Augenschein zu nehmen. Die Erziehungsanstalt erfreute sich in allen ihren Theilen der besondern Allerhöchsten Zufriedenheit.

Freitag den 6. dieß geruhten Se. Majestät einer Gubernial-Sitzung durch ihre ganze Dauer von 9 Uhr früh bis halb 3 Uhr beizuwohnen; Ihre Majestät die Kaiserin aber besuchten nach erfolgter Abreise Sr. königl. Hoheit des Prinzen Carl das hiesige adelige Damenstift, Nachmittags aber

das nahe, schön gelegene k. k. Schloß Amras. Se. Majestät überraschten um 5 Uhr Abends das k. k. Provinzial-Strafarbeitshaus mit Allerhöchsthem väterlichen und prüfenden Besuche.

Gestern den 7. um 8 Uhr früh fand bei günstigem Wetter im Hofe der Klosterkaserne die Revue der sämtlichen hier garnisonirenden Truppen statt. Das vierte Bataillon vom Kaiser-Jäger-Regimente, zwei Feld- und ein Landwehr-Bataillon von Großherzog Baden-Infanterie, die Oberst-Division von Großherzog Toskana-Drägoner, eine Fußbatterie und eine Fuhrwesensabtheilung waren dort in fünf Treffen aufgestellt, und nachdem Se. Majestät alle Reihen der Krieger, begleitet von dem Hrn. Militär-Commandanten General-Major, Freiherrn von Berger, und dem Hrn. Brigadier Generalmajor, Freiherrn von Rebbach, zu Fuß durchgegangen waren, defilirten alle Truppen in schönster Haltung mit klingendem Spiele vor beiden Majestäten, denn auch Ihre Majestät die Kaiserinn hatte diese Militär-Parade, begleitet von Allerhöchsthier Suite, mit einem Besuche beglückt, den übrigen Theil des Vormittags aber dem Besuch der Hof- und Jesuiten-Kirche, dann des Klosters und der Erziehungs-Anstalt der Ursulinerinnen gewidmet.

(B. v. L.)

W i e n.

Vorgestern, Samstag den 7. Julius, Mittags um 12 Uhr, fand im Ceremonien-Saale zu Schönbrunn die öffentliche Taufe des neugebornen Sohnes Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Carl, in Gegenwart Ihrer Majestäten des jüngern Königs von Ungarn und Höchstseiner durchlauchtigster Gemahlinn, dann Ihrer Majestät der verwitweten Königin von Bayern und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marie von Bayern, wie auch im Beiseyn der hier anwesenden höchsten Familienglieder, mit dem herkömmlichen Gepränge Statt.

Die feierliche Taufhandlung wurde von dem Fürsterzbischofe von Wien, unter Assistenz von Bischöfen und infulirten Prälaten verrichtet. Taufpathe waren Se. Majestät der jüngere König von Ungarn und Kronprinz der übrigen kaiserlichen österreichischen Staaten. Der durchlauchtigste Taufling erhielt die Namen Ferdinand Maximilian Joseph.

Der Obersthofmeister Sr. kaiserlichen Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Carl, Graf v. Goëß, trug den neugebornen Erzherzog auf einem reichen

Rissen, dessen Hülle von zwei k. k. Kämmerern gehalten wurde, in Begleitung des erzherzoglichen Hofstaates zur Taufe, und nach derselben eben so wieder in die erzherzogliche Kammer zurück.

Der apostolische Nuntius, Marchese Spinola, war im vollen Train mit drei sechs-spännigen Zügen, unter Vortretung seiner Dienerschaft in Galla, zu Schönbrunn aufgefahren, und wohnte der Feierlichkeit im Tauffaale bei, auch erschien dabei das übrige diplomatische Corps und der Hofstaat in Galla. Die k. k. Leibgarden, gleichfalls in Galla, hatten das Appartement besetzt, und leisteten die gewöhnliche Nebenbegleitung.

Unmittelbar nach dem Tauf-Acte geruheten Ihre königlichen Majestäten in der Gallerie des Schlosses Cercle zu halten, wobei Se. kaiserliche Hoheit der Herr Erzherzog Franz Carl die Glückwünsche des diplomatischen Corps und des k. k. Hofstaates empfingen.

Nach dem ärztlichen Berichte vom 7. d. M., haben Ihre kaiserl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzoginn Sophie, wie auch der neugeborne Erzherzog eine ruhige Nacht gehabt, und Beider Befinden war vollkommen erwünscht. — Eben so beruhigend lautete der ärztliche Bericht vom 8. d. M.

(Wien. B.)

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

In dem geheimen Consistorium am 2. d. M. ist von Sr. Heiligkeit, Papst Gregor XVI. die Ernennung nachstehender sieben, in dem Consistorium vom 30. September v. J. in petto gehaltenen Cardinäle bekannt gemacht worden: Alexius Giustiniani, Erzbischof von Petra, früher apostol. Nuntius in Portugal; Franz Tiberi, früher apostol. Nuntius in Spanien; Hugo Peter Marchese Spinola, bisher apostol. Nuntius am kaiserl. österreichischen Hofe; Bened. Cappelletti, Gouverneur von Rom; Aloys del Drago, Präfect des vaticanischen Pallastes; Franz Maria Pandolfi-Uberini, Oberstkämmerer Sr. Heiligkeit; Ludwig Gazzoli, Präsident der Comarca. — Außerdem haben Se. Heiligkeit in demselben Consistorium Ihrem Schatzmeister, Marius Mattei, und dem Magister Palatii Joseph Maria Belzi, die Cardinalwürde verliehen.

(Oest. B.)

P r e u ß e n.

Nach der Staatszeitung wurden zu Danzig am 23. Juni 459, und zu Elbing am 24. Juni 164

von den, Schutz suchend nach Preußen übergetretenen Polen nach Bordeaux eingeschifft. Die preussische Regierung gewährt ihnen, „nach erfolgter Bestimmung des milden und gern verzeihenden Monarchen von Rußland“ die freie Fahrt nach Frankreich.

Nach derselben Zeitung hat das, seit dem 18. Juni auf der äußersten Rhede von Danzig liegende russische Geschwader von acht Schiffen, Geschütz, Kugeln, Laffetten etc. an Bord, welche von Danzig nach Modlin und Zamość gebracht werden sollen. (Allg. Z.)

Niederlande.

In der Sitzung vom 29. Juni nahm die Repräsentanten-Kammer zu Brüssel den Gesetzentwurf über die gerichtliche Organisation mit 57 gegen 18 Stimmen, und hierauf den Gesetzentwurf in Betreff des Credits von 5 Millionen für die Reserve-Armee mit 75 gegen 4 Stimmen an. Die Minister des Auswärtigen und der Finanzen antworteten auf verschiedene Fragen, daß hieraus kein Deficit für den Schatz entstehe, wenn Holland den Kriegsfuß vom letzten 1. Januar an zahlen müsse; daß nie gegen den Minister des Auswärtigen von einem Plane, Belgien zu theilen die Rede gewesen sei, daß alle Verträge nach der Räumung Antwerpens mit beiderseitiger Einwilligung abgeschlossen werden würden, oder daß man sich an die 24 Artikel halten würde.

Der General Desprez ist von Brüssel mit den Officieren des Generalstabs abgereist, um Moeßtricht und dessen Umgebungen zu recognosciren, und die Anordnungen zu einer endlich beschlossenen Blockade zu bestimmen. (W. Z.)

Aus dem Haag den 30. Juni. Man schreibt aus Bliedingen, daß durch die Thätigkeit unserer Ingenieur-Officiere fast alle Orte in Seeländisch-Flandern, namentlich Hooftburg, Aardenburg, Osendyke und Sluis, in die trefflichsten Festungen verwandelt worden seyen, und daß unter Benützung der zahlreichen Wasserwerke diese Landstrecke jetzt einem besetzten Lager gleiche. (Prg. Z.)

Frankreich.

Auf einen, von dem Minister des Innern, Grafen Montalivet, in Folge des von dem Pariser Cassationsgerichte in der Sache des Malers Geoffroy geschöpften Urtheils über die Incompetenz des permanenten Kriegsgerichtes der Militär-Divisionen, rücksichtlich der mit den Waffen in der Hand ergriffenen Individuen, erstatteten Vortrag, wur-

de durch königliche Ordonnanz vom 29. Junius der Belagerungsstand der Stadt Paris als aufgehoben erklärt.

Man schreibt aus Toulon vom 25. Juni: Die Regierung hat den Befehl ertheilt, daß sogleich eine See-Division nach dem Tajo abgehen soll. Sie wird aus 1 Linien-Schiffe, 1 Fregatte und 2 Corvetten bestehen. Diese Flotte wird mit den in dem Tajo bereits angekommenen englischen Schiffen das Beobachtungsgeschwader ausmachen.

Während der Spruch des Cassationshofes einem großen Theil der Bevölkerung die größte Freude verursachte, so daß z. B. in dem Quartier St. Denis mehrere Häuser beleuchtet wurden, machte er auf die Börse gerade den entgegengesetzten Eindruck. Wie man hört, erfolgte der Spruch des Cassationshofes mit einer Mehrheit von 9 gegen 3 Stimmen.

Die Oppositions-Deputirten Garnier-Pagès, Labouffière und Cabot haben sich jetzt, nachdem der Belagerungsstand von Paris aufgehoben ist, bei dem Tribunal erster Instanz von Paris angemeldet. Bekanntlich hatten sie sich einem Verhaftsbefehl seit dem 7. Junius durch die Flucht entzogen.

Aus mehreren westlichen Häfen erfährt man, daß seit einiger Zeit Schiffe sich der Küste nähern und sogleich das Weite suchen, sobald sie sich entdeckt glauben. Allgemein glaubt man, diese Schiffe seien dazu bestimmt, die Herzogin v. Berry an Bord zu nehmen.

Am 1. Julius begab sich der Polizei-Commissär von Belleville mit einem Trupp Nationalgarden in das Haus der Saint-Simonisten zu Menilmontant, um diese Gesellschaft aufzulösen.

Nach Berichten aus Lyon, Perigueux und andern Gegenden von Frankreich hat die Getreidernte bereits begonnen, und fällt überaus reichlich aus. Auf dem Lyoner Markte war der Preis des Hektoliters Korn um 5 Francs gefallen. (Wien. Z.)

Am 30. Juni wurden die H. v. Chateaubriand, Hyde de Neuville und Fitzjames in Kraft einer Ordonnance de nonlieu in Freiheit gesetzt.

Generallieutenant Graf Drouet d'Elon wurde zum General-Commandanten der zwölften Militär-Commission an die Stelle des Generals Solignac ernannt.

Der Temps glaubt, die Berufung der Kammern sey bis zum October verschoben; der Courrier français meint sogar bis zum November; früher möchte man schwerlich Deputirte genug zu-

fammen bekommen, auch sey der bisherige provisorische Saal eingerissen, und der neue noch nicht vollendet.

(National.) Bona wurde kürzlich von neuem heftig angegriffen. Die Beduinen erholten sich von dem Erstaunen, worein die unerwartete und fast wunderbare Einnahme ihrer Stadt sie versetzt hatte, und zogen sich nur mit dem festen Entschlusse zurück, mit Macht wieder zu kommen und zu versuchen, sie durch Ueberraschung zu nehmen. Der Dey von Constantine, wüthend über die Nachbarschaft der Franzosen, die ihn so nahe bedrohen, unterhielt Gmissarien bei allen Stämmen, um sie zur Rache zu ermuntern. Vom 2. bis 7. Juni griffen die Beduinen, 12,000 Mann stark, Bona mit dem Muthe der Verzweiflung an; aber unsre Garnison, die nicht mehr als 2000 und etliche hundert Mann zählte, wies alle Angriffe zurück, und brachte den Beduinen einen Verlust von mehr als 4000 Mann bei. (Allg. 3.)

Paris, den 29. Juni. Die beiden Feldlager, welche an den Ostgränzen des Königreichs geschlagen werden sollen, werden jedes 50,000 Mann fassen.

Graf Hyde de Neuville hat Erlaubniß erhalten, sich auf sein Ehrenwort aus dem Krankenhause wieder nach seinem Hotel begeben zu dürfen.

Hr. Dupin hat es abgelehnt, in das gegenwärtige Ministerium zu treten, indem er sagt, er würde sich dadurch unnützer Weise zum Theilnehmer an seiner Impopularität machen. — Eine stürmische Scene zwischen ihm und dem Könige scheint ihm indessen jetzt für lange Zeit den Weg in das Cabinet zu versperrern. — Hr. Dupin ist unpaß und steht Niemand.

Die beiden Kriegsgerichte haben Befehl erhalten, ihr Verfahren einzustellen.

Paris, den 29. Juni. Briefe aus Madrid vom 18. melden, ein Theil von Don Pedro's Truppen sey zu Lagos, in der Nähe von Cap St. Vincent, etwa 40 Stunden von Lissabon, gelandet, und die ungefähr 2000 Mann starke Garnison habe sich mit ihnen vereinigt.

Paris, den 30. Juni. Man erzählt sich heute, die Vermählung des Königs Leopold sey auf mehrere Monate hinausgeschoben worden.

Die bei Straßburg und Besançon zu schlappenden Lager sollen größtentheils von der Garni-

son von Paris bezogen werden, welche von mobil gemachten Nationalgarden abgelöst wird.

(Prg. 3.)

Großbritannien.

In der Oberhausitzung vom 27. Juni erhob sich der Lordkanzler mit den Worten: „Auf die Adresse des Hauses der Lords und Gemeinen hat Se. Majestät nachstehende gnädigste Antwort zu ertheilen geruht: Mylords und Herren! Ich danke Ihnen für diesen herzlichen Ausdruck Ihrer Gefühle in Folge des auf meine Person gemachten Angriffs. Ich vertraue auf die Treue und Anhänglichkeit meines Volks, und seien Sie versichert, daß es meine stete Sorge ist, ihm die Segnungen zu sichern, deren es sich unter meiner Regierung erfreut.“ — Auf den Antrag des Herzogs v. Richmond wurde diese Antwort in das Journal des Hauses eingerückt. Das Haus vertagte sich.

London, den 29. Juni. Gestern machte Hr. Ferguson im Unterhause die bereits angekündete Motion wegen Polen, des Inhaltes, daß das Manifest des Kaisers von Rußland, die organischen Statute von Polen, und ein Auszug aus der Depesche des englischen Botschafters, von welchem diese Actenstücke begleitet waren, dem Hause vorgelegt werden sollen. Der Redner verlangte auch die Mittheilung der vom Kaiser Alexander den Polen bewilligten Constitution. Mittelfst dieses Amendements, wozu Hr. Ferguson einwilligte, wurde die Motion angenommen. (B. v. L.)

London, den 29. Juni. Die Times enthält Folgendes: „Es wird erzählt, und wir glauben, nicht ohne Grund, daß Lord Durham unverzüglich mit einer besondern Mission nach Petersburg abgehen wird. (Einige Blätter bemerken, daß die belgischen Angelegenheiten der Zweck dieser Sendung seien.) Da Lord Durham's Abwesenheit vermuthlich nicht länger dauert, als drei oder vier Monate, so wird sein Platz im Cabinet nicht anderweitig besetzt werden.“

Dem Courrier zufolge, soll Lord Durham sofort sich auf dem „Salavera“ nach Kopenhagen einschiffen, wo ein königliches Dampfboot in Bereitschaft seyn soll, ihn nach St. Petersburg überzuführen. (Prg. 3.)